



VDSt

Verband Deutscher Stattestatistiker

aktuell

Nr. 1/2014

Wohnungsmärkte im Spannungsfeld sich ändernder Nachfrage VDS-Stichpunktthema auf der Statistischen Woche vom 16. – 19. September 2014 in Hannover

Der VDS nimmt auf der diesjährigen Statistischen Woche in Hannover die aktuelle Wohnungsmarktentwicklung in den Blick und diskutiert unter dem Motto „Wohnungsmärkte im Spannungsfeld sich ändernder Nachfrage“ künftige Entwicklungstendenzen kommunaler und regionaler Wohnungsmärkte. Der VDS stellt dieses Thema in vier Sitzungen dar.

Dienstag, 16.09.2014, 14:10 – 15:50 Uhr

(1) Szenarien zur künftigen Wohnungsmarktentwicklung

Moderation: Hermann Breuer, Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln

In der Eröffnungssitzung beschäftigt sich *Ingeborg Esser*, die Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) auf der Basis kontinuierlicher empirischer Beobachtungen mit der Frage, ob bzw. wie sich die Nachfrager am Wohnungsmarkt verändern. Es geht um die Auseinandersetzung mit sich bereits aktuell verändernden Nachfragetrends, deren Grundlage veränderte Bedarfslagen, Lebensbedingungen, und -ziele sind.

Ihre Szenarien greifen hierbei gesellschaftliche, ökonomische ökologische Veränderungen sowie erwartete Umwichtigungen und Neubewertungen im Umgang mit (Lebens-)Zeit auf. Eine Kernfrage hierbei ist, wie sich das alters- und haushaltsspezifische Wohnverhalten in den kommenden 20 bis 30 Jahren verändert: Was sind die Unterschiede bei den Wohnwünschen und im Wohnverhalten zwischen den heutigen und künftigen

Alten, aber auch der jungen Bevölkerung? Für diese Frage ist es hilfreich, eine Vorstellung davon zu haben, wie sich in den letzten 30 Jahren Wohnverhalten und -nachfrage junger Haushalte im Zeit- und Altersverlauf verändert haben. *Professor Dr. Carsten Schröder* vom DIW geht mit den Daten SOEP, des Sozioökonomischen Panels, in einer eigens für die Statistische Woche erstellten längsschnitt- und biographisch orientierten Analyse dieser Frage nach.

Im dritten Vortrag wird *Dr. Sybille Münch* vom Forschungsschwerpunkt Stadtforschung der TU Darmstadt darstellen, wie sich unter derzeitigen oder veränderten Rahmenbedingungen die Integration der Bevölkerung mit ausländischen Wurzeln in den Wohnungsmarkt entwickeln könnte. Angesichts weiter steigender Anteile von nichtdeutscher bzw. von Bevölkerung mit ausländischen Wurzeln ist die Auseinandersetzung mit deren künftiger Rolle am Wohnungsmarkt von essentieller Bedeutung.

Dienstag, 16.09.2014, 16:20 – 18:00 Uhr

(2) Entwicklungspotenziale für die Wohnungsmarktbeobachtung

Moderation: Berthold Haermeyer, Dortmunder Statistik

Die zweite Sitzung legt ihr Augenmerk auf die „Entwicklungspotenziale für die Wohnungsmarktbeobachtung“ und beschäftigt sich mit den aktuellen Möglichkeiten und Potenzialen, aber auch mit den Wirkungen der Beobachtung von Wohnungsmärkten.

Die Beobachtung der Entwicklung der Wohnungsmärkte und der sie beeinflussenden Größen hat in vielen Städten eine lange Tradition. Dabei kommt den Statistikstellen für die Bereitstellung der Daten und Informationen entscheidende Bedeutung zu. In diesem Veranstaltungsblock soll das Erreichte beschrieben und bewertet, und es sollen Möglichkeiten zur weiteren

Hannover
2014
 statistische woche
 16. – 19. September

Entwicklung und Qualifizierung der kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung aufgezeigt werden.

Im ersten Vortrag wird *Ricarda Pätzold* vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) einen Überblick zu „Spielarten einer kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung“ geben und darstellen, welche Wege die Städte bisher gegangen sind und wo die Wohnungsmarktbeobachtung in ihren unterschiedlichen Spielarten heute steht. Aus der Sicht der Planer und Investoren befasst sich der zweite Vortrag mit der Frage nach deren Entscheidungsgrundlagen und deren Nutzung einer kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung. Dazu referiert *Bernd Wortmeyer*, Geschäftsführer der GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH. Im dritten Beitrag führt *Dr. Magdalena Kaiser* vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover die vorgestellten Themen aus der Sicht einer in der Wohnungsmarktbeobachtung erfahrenen Stadt zusammen und zeigt Entwicklungspotenziale und -erfordernisse unter sich wandelnden Rahmenbedingungen auf.

Mittwoch, 17.09.2014, 09:00 – 10:40 Uhr

(3) Neubewertung von städtischen und suburbanen Räumen – Befunde zur aktuellen Wanderungsentwicklung in deutschen Städten

Moderation: Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart

Die dritte Sitzung setzt sich auf der Basis von Befunden zur aktuellen Wanderungsentwicklung in deutschen Städten mit der Notwendigkeit einer „Neubewertung von städtischen und suburbanen Räumen“ auseinander. In Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft wird aktuell intensiv über die Wiederentdeckung der Städte als Wohnstandorte diskutiert. Die bereits vor über zehn Jahren ausgerufenen „Renaissance der Innenstädte“ geht einher mit einem Bedeutungsgewinn urbaner Quartiere, mit neuen Stadtentwicklungsstrategien, steigenden Immobilienpreisen in den Kernstädten und nicht zuletzt mit zunehmenden Einwohnerzahlen. Die Sitzung geht der Frage nach, welche Nachfragegruppen hinter diesem Trend der „Reurbanisierung“ stehen, wie nachhaltig dieser Trend sein wird und welche Konsequenzen für den Wohnungsmarkt sich daraus ergeben. Hierzu sollen aufbauend auf aktuellen Befunden aus Wissenschaft und Statistik die wichtigsten Wanderungstrends in Deutschland aufgezeigt und analysiert werden.

In einem ersten Beitrag gibt *Frank Osterhage* vom Institut für Landes- und Stadtentwicklung (ILS) einen Überblick über die aktuellen intraregionalen Wanderungsentwicklungen in Deutschland. Er geht hierbei auf die Frage ein, inwieweit Reurbanisierung als neuer

Leittrend der Einwohnerentwicklung in Deutschland zu verstehen ist und welche Bevölkerungsgruppen diesen Trend im besonderen Maße tragen. Anschließend zeigt *Dr. Bernhard Hochstetter* vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg die aktuelle Situation am Beispiel von Baden-Württemberg auf und geht hierbei insbesondere auf die Frage ein, wie stabil der Trend der Reurbanisierung vor dem Hintergrund sich ändernder demografischer Strukturen sein wird. Schließlich präsentiert *Dr. Andrea Schultz* vom Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig am Beispiel der wachsenden Stadt Leipzig die Folgen der Zuwanderung insbesondere für den Wohnungsmarkt. Am konkreten Beispiel nimmt sie hierbei nochmals die Frage auf, inwieweit aktuell eine neue Phase der Stadtentwicklung eingeleitet worden ist.

Mittwoch, 17.09.2014, 11:10 – 12:50 Uhr

(4) Zur aktuellen und künftigen Entwicklung von Wohnungsbestand und Neubautätigkeit

Moderation: Matthias Waltersbacher, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bonn

Die vierte Sitzung „zur aktuellen und künftigen Entwicklung von Wohnungsbestand und Neubautätigkeit“ thematisiert zum einen die aktuelle Auseinanderentwicklung der Wohnungsmärkte in Deutschland in zwei Richtungen: Einerseits angespannte Situationen in den größeren Städten und in Universitätsstandorten, andererseits wachsende Angebotsüberhänge in schrumpfenden Regionen. Hierzu werden in einem ersten Beitrag von *Alexander Schürt* vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung die unterschiedlichen Markttendenzen anhand der Mietpreisentwicklung der letzten Jahre aufgezeigt. Dabei geht es sowohl um großräumige Unterschiede als auch um kleinräumige Differenzierungen, die anhand von innerstädtischen Analysen der Mietpreise dargestellt werden.

Kaum ein Indikator kann die Auseinanderentwicklung der regionalen Wohnungsmärkte besser aufzeigen als der Wohnungsleerstand. Auf angespannten Märkten geht er in den letzten Jahren deutlich gegen Null und unterschreitet lokal die für die Fluktuation notwendige Untergrenze. In schrumpfenden Regionen wird der anwachsende Leerstand immer mehr ein Problem sowohl für die Immobilieneigentümer als auch für die Kommunen. *Dr. Reiner Braun* von der empirica AG präsentiert Ergebnisse eines Forschungsprojekts zum Wohnungsleerstand und dessen Erfassung. Dabei wird sowohl auf die aktuelle Situation eingegangen, als auch eine mögliche zukünftige Entwicklung des Leerstandes aufgezeigt.

Auch wenn der Wohnungsneubau aktuell wieder in den Vordergrund rückt, zeigen Berechnungen, dass

sich das Wohnungsmarktgeschehen weniger im Neubausegment, sondern vielmehr im Wohnungsbestand abspielt. Dabei verändert sich die Rolle des Bestandes am Wohnungsmarkt vor dem Hintergrund der Energiewende und des demographischen Wandels. *Professor Dr. Martin Gornig* vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigt mit seinen Berechnungen zum Wohnungsbauvolumen die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit auf und gibt neben einer Bestandsaufnahme auch einen Ausblick in die nahe Zukunft.

Zensus 2011 gemeinsames Schwerpunktthema mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft

Im gemeinsamen Teil mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) zum Zensus 2011 moderiert der VDSSt das Thema Wohnungsmarkt. Die Veranstaltungsböcke sind voraussichtlich ebenfalls an den ersten Tagen der Statistischen Woche platziert.

Zensus 2011 – erste Ergebnisse zu Bildungskennzahlen und Indikatoren

Moderation: *Prof. Dr. Ulrike Rockmann, DStatG*

Zensus 2011 – erste Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit

Moderation: *Dr. Michael Fürnrohr, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung*

Zensus 2011 – erste Ergebnisse zum Wohnungsmarkt

Moderation: *Hermann Breuer, Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln*

In dieser Sitzung wird unser Kollege *Lucas Jacobi* vom Statistischen Amt der Stadt Stuttgart über „Kleinräumige Auswertungsmöglichkeiten für die kommunale Wohnungsmarktbeobachtung“ sprechen.

Zensus 2011 – Methoden

Moderation: *Prof. Dr. Ralf Münnich, Universität Trier*

Im DStatG-Ausschuss Regionalstatistik sind wir in einem gemeinsamen Block mit dem Beitrag „Rasterdaten in der föderalen Datenlandschaft“ (*Michael Hauffmann*, Statistisches Amt der Stadt Stuttgart) vertreten. Auch die DGD ist wieder mit einem eigenen Fachprogramm dabei.

Hermann Breuer

Programmbeauftragter des VDSSt

DAGStat Bulletin Nr. 13 / Juni 2014 erschienen

Das aktuelle DAGStat-Bulletin „Neues über Statistik und aus den Gesellschaften der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik“ steht zum Herunterladen unter

<http://www.dagstat.de/aktivitaeten/bulletins/>

bereit. /DAGStat

Inhalt VDSSt aktuell Nr. 1/2014

Statistische Woche 2014 in Hannover	
VDSSt Themenschwerpunkt	
Wohnungsmärkte...	Seite 1
Zensus 2011 gemeinsamer Themenschwerpunkt mit der DStatG	Seite 3
Veranstaltungsdetails	Seite 3
DAGStat Bulletin erschienen	Seite 3
Termine, Impressum	Seite 3
Stellenausschreibung der Stadt Köln	Seite 4



Eröffnungsveranstaltung

Dienstag, 16.09.2014, 11:10 Uhr

VDSSt-Mitgliederversammlung

Mittwoch, 17.09.2014, 16:20 Uhr

Empfang der gastgebenden Stadt Hannover

Mittwoch, 17.09.2014

Informationen

rund um die Statistische Woche 2014 in Hannover unter <http://www.statistische-woche.de/>

Anmeldung

unter <https://www.conftool.com/statistische-woche-2014/>

Weitere Infos

unter www.staedtestatistik.de

Termine 2014 f.

AG Süd, Landshut	26.-27.06.2014
KOSIS-Gemeinschaftstagung Augsburg	08.-10.07.2014
Statistische Woche 2014, Hannover	16.-19.09.2014
AG Nord-West, Göttingen (angefragt)	20.-21.11.2014
Frühjahrstagung 2015, Chemnitz	20.-22.04.2015
Statistische Woche 2015, Hamburg	15.-18.09.2015

Impressum

Verband Deutscher Städtestatistiker - VDSSt
 Vorsitzender: Rudolf Schultmeyer
 Geschäftsstelle: Grafenwerthstr. 43, 50937 Köln
 E-Mail: RSchultmeyer@t-online.de

Der Oberbürgermeister



Stadt Köln

Sachgebietsleiterin beziehungsweise Sachgebietsleiter für Analyse und Umfragen

Im Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln ist die Stelle einer Sachgebietsleiterin oder eines Sachgebietsleiters für die Betreuung und die Weiterentwicklung der statistischen Beobachtungssysteme sowie den Arbeitsbereich „kommunale Umfragen“ in der Abteilung Statistik und Informationsmanagement zu besetzen.

DAS AUFGABENGEBIET UMFASST IM WESENTLICHEN:

Die Stelleninhaberin beziehungsweise der Stelleninhaber führt die sich aus dem Beobachtungs- und Berichtsauftrag des Sachgebietes erforderlichen wissenschaftlichen Analysen und die entsprechende Berichterstattung durch. Die Arbeiten sind in den inhaltlich, technisch und organisatorisch aufeinander abgestimmten Berichts- und Beobachtungssystemen

- Bevölkerung, Einwohner und Haushalte
- Soziales und Integration
- Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- Bauen und Wohnen sowie
- Politische Kultur und Wahlen

zu organisieren und durchzuführen. Hierzu gehören auch die Konzeption, Organisation und Auswertung von kommunalen Umfragen. Die Ergebnisse sind in die Berichts- und Beobachtungssysteme zu integrieren.

Hierfür sind die mittel- und langfristig wirksamen Veränderungen der Stadtgesellschaft wie der demographische Wandel, die Veränderung der Sozial- und Wirtschaftsstruktur und die sich verändernde Teilhabe von Bevölkerungsgruppen an Grunddaseinsfunktionen wie Bildung, Kultur und Arbeit zu beobachten und in ihren Auswirkungen zu bewerten.

Im Sachgebiet wird das im Auftrag des Rates der Stadt Köln entwickelte Monitoringsystem zur kleinräumigen Beobachtung der Stadtentwicklung weiterentwickelt.

Darüber hinaus ist die Sachgebietsleiterin oder der Sachgebietsleiter verantwortlich für die Arbeitsschutzangelegenheiten im Aufgabenbereich.

WIR ERWARTEN VON IHNEN

Vorausgesetzt wird (Muss-Kriterien):

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (TH/Universität) der Fachrichtungen Soziologie, Volkswirtschaft oder Geografie mit wirtschafts- oder sozialgeografischer Ausrichtung.

Unverzichtbare Voraussetzung bei Beamtinnen beziehungsweise Beamten ist die erlangte Befähigung für den höheren nichttechnischen Verwaltungsdienst in Verbindung mit einem abgeschlossenen wissenschaftlichen Hochschulstudium der genannten Fachrichtungen.

Darüber hinaus müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Einschlägige Kenntnisse und Erfahrungen in deskriptiver und schließender Statistik sowie in empirischer Sozialforschung
- Praktische Erfahrungen in der Organisation und inhaltlichen Bearbeitung von wissenschaftlichen, insbesondere auch empirischen Projekten
- Kenntnisse von Indikatorensystemen und Erfahrung mit deren Anwendung

Hierüber sollten Sie verfügen (Soll-Kriterien):

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Führungserfahrung – Kenntnisse von SPSS zur Durchführung multivariater Verfahren – Grundkenntnisse von GIS-Anwendungen und Informationssystemen (zum Beispiel Data-Warehouse) – Erfahrung in der Darstellung von Ergebnissen vor verschiedenen Gremien – Fähigkeit zur ergebnisorientierten und interdisziplinären Arbeit – analytisches und konzeptionelles Denkvermögen – selbstständiges, eigenverantwortliches und kreatives Arbeiten | <ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit zur Motivierung und Delegation – Teamfähigkeit – hohe Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative – hohes Maß an Flexibilität – Durchsetzungsvermögen – sicheres Auftreten und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit – Vortragssicherheit |
|---|---|

WIR BIETEN IHNEN:

Die Stelle ist bewertet nach Entgeltgruppe 14 TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst), (ehemals: Vergütungsgruppe Ib, Fallgruppe 1b Bundesangestelltentarifvertrag) beziehungsweise nach Besoldungsgruppe A 14 Übergeleitetes Besoldungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (ÜBesG NRW).

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 beziehungsweise 41 Stunden.

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle. Teilzeit ist im Rahmen der dienstlichen Belange möglich. Bedingt durch die Funktion wird jedoch die Bereitschaft vorausgesetzt, die Arbeitszeit auf fünf Tage in der Woche zu verteilen und bei Bedarf entsprechend der Aufgabenstellung flexibel zu gestalten und somit auch zu unüblichen Zeiten, auch über die regelmäßige Arbeitszeit hinaus, tätig zu sein.

IHRE BEWERBUNG:

Weitere Auskünfte erteilt Herr Breuer, Telefon 0221 / 221-21871.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis zum 18.07.2014 an:

Stadt Köln – Der Oberbürgermeister
 Amt für Stadtentwicklung und Statistik
 Willy-Brandt-Platz 2
 50679 Köln

Die Stadtverwaltung strebt einen höheren Anteil von Frauen in Leitungsfunktionen und in unterrepräsentierten Berufsbereichen an. Frauen sind deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte Menschen erhalten bei gleicher Eignung den Vorrang.

Die Stadt Köln fördert die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und begrüßt deshalb Bewerbungen von Frauen und Männern, unabhängig von deren ethnischer, kultureller oder sozialer Herkunft, Alter, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität.

Sie finden die Stellenausschreibung der Stadt Köln auch im Internet unter:

<http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/arbeiten-bei-der-stadt/stellenangebote/sachgebietsleiterin-beziehungsweise-sachgebietsleiter-fuer-analysen-und-umfragen>